

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 65.

Samstag 21. August

1847.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

H i r s a u.

(Frucht-Preis-Anzeige).

Die Preise des Weizen, Roggen, Gerste und Weisbrot sind diejenigen noch welche die Bekanntmachung vom 9. August enthält.

Das Roggenmehl dagegen, welches nach angestellter Probe ein kräftiges und schwachstes Brod liefert, ist für Bäcker auf — 4 fl. 40 fr. für den Centner,

für einzelne Familien auf — 4 fl. 16 fr. für den Centner gesetzt.

Das Roggenmehl wird nur in ganzen Ballen abgegeben und hält ein Ballen 250 — 300 Pfund.

Den 19. August 1847.

K. Kameralamt.

C a l w.

Der Schneider-Geselle Georg Friedrich Braun von Oberhaugstätt, welcher am 29. vorigen Monats einen auf 4 Wochen gültigen Vorweis erhielt um in den Oberamts-Bezirken Stuttgart, Leonberg, Ludwigsburg und Besigheim Arbeit zu suchen wird aufgefordert, sich ungesäumt vor der unterzeichneten Behörde zu stellen um ihm ein Straf-Erkenntnis zu eröffnen.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden ersucht, denselben auf Betreten hiezu mittelst Eintrags in seinen Vorweis anzuweisen.

Den 18. August 1847.

K. Oberamt.

In gesetzl. Stellvertretung:

Akt. Reuff.

S t u t t g a r t.

(Patronen-Zug-Lieferung.)

Die Lieferung des im Etatjahr von 1847/48 erforderlichen Patronen-Zugs von 3,000 Ellen, wird von der unterzeichneten Stelle am

Mittwoch den 25. dieß,

Vormittags 9 Uhr

in dem Kriegsministerial-Gebäude im Abstreich veranfaßt.

Muster davon werden bei der Verhandlung vorgelegt und denjenigen zugestellt, welche die Lieferung erhalten; übrigens können solche schon vorher entweder in der Kanzlei oder in dem Arsenal eingesehen werden.

Den 17. August 1847.

Kriegs-Kassen-Verwaltung.

C a l w.

(Brod-Tare).

In Folge Herabsetzung der Preise des städtischen Weizen auf 5 fl. 12 fr. per Centner und des Amerikanischen Weizen-Mehls auf 15 fl. per Fäßchen wurde die Brod-Tare folgendermaßen regulirt:

4 Pfund rüden Brod kosten 15 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten — 13 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Den 20. August 1847.

Stadtschultheißenamt.

Stroh W.

B e r n e c k.

(Wiederholter Langholz-Verkauf).

Bei dem am 12. d. M. stattgehabten Verkauf von 600 Flossholzstämmen, wurden annehmbare Defekte nicht gemacht, und es sollen solche wiederholt zum Verkauf gebracht werden. Mit diesem werden weitere 120 Stämme starkes Holz

auf dem Stock aus dem Walddistrikt Regelshardt am

Samstag den 28. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

zum Verkauf kommen, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. August 1847.

Freih. von Güttingen'sches Rentamt, Neßlen.

H i r s a u.

(Säg- und Oelmühle, auch Güter-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Karl Scheer, Säg- und Oelmüllers daz hier, kommt am

10. Sept. d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

Ein zweistöckiges Haus mit eingerichteter Oel-Reib- und Sägmühle am Kollbach unterhalb dem Weiler Grustmühl an der Pforzheimer Straße, Anschlag 3000 fl., Brandversicherungs-Anschlag 8500 fl.;

3 Brtl. 13 1/2 Rth. Garten, Klöpplaz und Hofraithe, Anschlag 165 fl.

Sodann in der Nähe des Hauses auf Liebenzeller Markung 2 Mrg. 1 Brtl. 11 5/8 Rth. Wiesen, Anschlag 700 fl.;

ca. 50 Rth. Allmand, Anschlag 20 fl.

Das Nähere bei der Aufstreichs-Verhandlung.

Auswärtige Liebhaber haben Vermögens- und Leumunds-Zeugnisse vorzulegen.

Den 9. August 1847.

Aus Auftrag

K. Oberamtsgerichts zu Calw: Schultheiß Reppler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.
(Auktion).

Am Dienstag den 24. August von Mittags 12 Uhr an wird bei Unterzeichnetem eine Fabrikauktion abgehalten; unter Anderem kommt vor: Handwerkszeug, Schreinwerk, Küchengeräth, Brennholz, ein kupfernes Kesself, verschiedener Hausrath, wobei bemerkt ist, daß Alles neu ist.

Mezger B a c k.

G r o ß b e y p a c h.

Empfehlung meiner arsenikfreien Schwefelschnitten, welche ich das Pfünd mit Gewürz nebst Gebrauchsanweisung zu 48 kr., die Schnitte 1 1/2 kr., ohne Gewürz zu 32 kr., die Schnitte 1 kr., ablasse. Wer vor dem Obstmosten, Biersteden und Herbst seine gesunde Fässer 3 mal stark einbrennt, die Getränke aufbrennt, erzeugt Obstmost, der 6 Jahre lang hält, Bier und Wein um 50 Prozent reiner und stärker, Getränke die nie krank sauer und lähe werden; wer saure angelaufene Weingeist- und Oelfässer, wie sie in diesem Jahr als verwendet werden, mit Kaltwasser (statt kalt Wasser) nebst Einbrennen meiner Schwefelschnitten, und kranke Getränke nach meiner Gebrauchsanweisung behandelt, erhält diese vollkommen gut.

Sendungen haben erhalten:

M. Dreiß,
L. Dreiß,
J. Schlatterer,
A. Sprenger,
J. Müller,
C. Weismann,
A. Schnauser,
G. F. Buttersack,
L. Stroh in Calw,
W. Keppler,
J. Härter in Wildbad,
Kau in Liebenzell.

Ferner hat Herr Louis Dreiß in Calw zum einzigen Verkauf erhalten: die im Königreich Württemberg vermöge Erlasses der K. Neckarkreis-Regierung vom 11. April 1835,

ferner durch K. bairischen Ministerial-Erlaß vom 12. Feb. 1836 Nro. 4277, der Schweiz und mehreren andern Staaten geprüfte und erlaubte J. J. Walker und Bürkli'sche Zahntinktur zur augenblicklichen bleibenden und dauernden Linderung der Zahnschmerzen das Glas zu 30 und 16 kr.

Zahnpulver,
welches das kranke Zahnfleisch heilt, lockere Zähne befestigt, dieselbe vor Faulniß bewahrt, übeln Geruch und Zahnschmerzen verhütet, die Schachtel zu 24, 18 und 12 kr.

Zahntitt,
um hohle Zähne damit auszufüllen und um Schmerzen von hohlen Zähnen zu verhüten, die Schachtel zu 15 kr.

B e u g n i ß.

Das von dem Chirurg Walker und Fabrikant Bürkle dem Unterzeichneten vorgelegte Zahnpulver besteht:

- 1) aus Kohlenpulver,
- 2) aus einem Theile feiner Zahntinktur.

Es enthält dieses Zahnpulver somit keine den Zähnen schädliche Bestandtheile, und es ist in medizinischer Hinsicht nichts gegen den öffentlichen Verkauf dieses Zahnpulvers einzuwenden, welches im Allgemeinen wohlthätig zur Erhaltung der Zähne wirkt.

Eßlingen im April 1836.

Oberamtsarzt Dr. Steudel.
J. J. Bürkle.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:
100 fl. Pfleggeld bei Hirschwirth
Schnauser in Calw.

Calw.

Am Feiertag Bartholomäi, Dienstag den 24. August, wird hier ein aufgelegtes Hauptschießen gehalten. Der Schuß kostet im Haupt 36 kr. im Schnapper 6 kr. Im Haupt müssen wenigstens 5 Schüsse genommen, und es darf zweimal gedoppelt werden. Von sämtlichen Einlagen werden 12 Prozent für die Unkosten abgezogen. Die Preise im

Haupt werden nach dem Regulativ bestimmt. Im Schnapper erhalten die meisten Plättchen 2 fl. Prämie, die Zweitmeisten 1 fl.; das übrige wird unter sämtliche Plättchen gleich vertheilt. Der Anfang ist Mittags 12 Uhr; nach 5 Uhr Abends werden keine Marken mehr ausgegeben.

Schützenmeisteramt.

Calw.

Mittwoch den 25. d. M. verkaufe ich mein sämtliches Obst in der Hengstetter Steige, im Grasgarten hinter dem Hause, und in demjenigen an der Stammheimer Steige gegen baare Zahlung an den Bäumen im Aufstreich, womit an der hohen Steige Mittags 1 Uhr der Anfang gemacht wird. Das Tafelobst zeichnet sich durch vorzügliche Güte und lange Haltbarkeit aus, und das Mostobst durch die gute Eigenschaft, daß bei gehöriger Behandlung ein dem Wein ähnliches Getränk daraus bereitet werden kann. Sowohl zur vorläufigen Besichtigung desselben als auch zum zahlreichen Einfinden beim Aufstreich ladet hiemit ein.

F r d. Stälin.

Calw.

Ich bin willens mein Haus an der Stuttgarter Straße an den Meistbietenden aus freier Hand zu verkaufen und wird daher am 23. August auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich gebracht.

Liebhaber werden eingeladen.
Ulrich Gehring.

Calw.

Zwei Keller in der Insel hat zu vermieten

Mezger Kohler.

T e i n a c h.

Das an der neugebauten Calw-Teinacher-Badstraße stehende Geschirrhäuschen von 9' lang 8' breit mit geriegelten Wandungen und Ziegeldach wird am nächsten

Montag den 23. dies
Nachmittags 2 Uhr
auf den Abbruch im öffentlichen Auf-

streich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden, sich zunächst bei der neuerbauten Sägmühle einzufinden.

Die löblichen Schuldheissenämter wollen dieses gefälligst bekannt machen lassen.

Den 20. August 1847.

Straßenbauführer Bauer.

Calw.

Für die viele Liebe und Freundschaft, welche meiner seligen Mutter, B. Eble's Wittwe, während ihrer langen Krankheit von so vielen Freunden und Bekannten so liebevoll zu Theil wurde, so wie für die zahlreiche Begleitung zu Ihrer Ruhestätte, sagt im Namen der Hinterliebenden den gerührtesten Dank.

Der Sohn
G. Eble.

Calw.

Am nächsten Montag, den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr versammelt sich der Ausschuss des landwirthschaftlichen Vereines bei Herrn Beitter dahier, wobei sämtliche Mitglieder gewiß sich einzufinden wollen.

Aus Auftrag des Vorstandes:
Buttersack.

Calw.

Allen denjenigen Herren, welche vor meinem Bezuge von Hirsau ein gemeinschaftliches Mahl veranstalteten und mich dazu einluden, sage ich für diese mir erwiesene Ehre hiermit den herzlichsten Dank.

Küchen.

Calw.

Ein Zimmer für einen ledigen Herren hat zu vermietthen.

Säckler Stieffel.

Calw.

Es kann ein Logis sogleich bezogen werden; Näheres bei Ausgeber dieß.

Calw.

Heute Niederfranz ohne Gesang im badischen Hof; Prüfung der Statuten für den Gewerbeverein.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit rei-

nem Schweineschmalz das Pfund zu 28 fr.

Jakob Reichert,
Seisensieder.

Zeitung für Landleute.

Es ist gut, daß die deutschen Amerikaner drüben in einem besseren Ruf stehen als bei uns. Der Präsident der Vereinigten Staaten, dessen Lob schwer wiegt und der weder aus Liebhaberei, noch aus Schwäche schmeichelt, hat die Deutschen als die tüchtigsten unter den Einwanderern bezeichnet und als die tapfersten Krieger des amerikanischen Heeres.

Die großen Getreidespekulanten in London müssen schlechte Geschäfte gemacht haben, denn seit einem Monat haben mehrere Bankerott gemacht und zwar mit so bedeutenden Summen, daß der Gesamtbetrag 15600000 fl. ausmacht.

Die armen Winzer und Weinhändler am Rhein wissen nicht, wohin mit dem Weinsagen. Die älteren Weine schlagen sie um jeden Preis los, um nur leere Fässer zu erhalten. In einem Orte an der Mosel wurden zwei Fuhren 1845ger, jede zu sechs Dhm, um 25 Thaler verkauft. Die Flasche dieses Weins kostet daher 2 Pfennige. In den Weinschenken wird der Schoppen vorjährigen Gewächses zu 6 Pfennigen verschenkt. Die Dhm Apfelwein kostet einen Thaler und der Korb Apfelsel wird um 2 1/2 Silbergroschen verkauft. Fast täglich gehen ganze Schiffsladungen von Obst nach England ab, wo es besser bezahlt wird.

Nach dem Marktbericht aus Newyork sind die Getreide-Ernten auch

dort ganz ungewöhnlich und von bester Beschaffenheit. Ueberall giebt es schon neuen Walzen. In Mais, der erst im Oktober geschnitten wird, scheint die Erndte beispillos ergiebig zu werden.

Auf den Eisenbahnen kannte man seither noch keine Vorrichtung, den Zug bei Unglücksfällen schnell zum Stillstehen zu bringen. Ein Engländer Stephenson hat eine neue Erfindung gemacht, daß in dem Augenblick, in dem der Maschinist den Dampf entläßt, sogleich auch jedes Rad an jedem Waggon gebremst wird. Dadurch kann ein Zug zehnmal so schnell als seither angehalten werden. Die Kosten sind gering.

Es ist traurig, wenn das Vaterland von seinen talentvollsten Kindern verrathen wird. So sitzt in Kopenhagen im Schloß Dr. Christiani aus Lüneburg und giebt dem Könige den besten Rath, wie er Schleswig und Holstein Dänisch machen könne. Christiani hatte sich auf früheren Landtagen den Namen eines Mirabeau erworben und verdient ihn jetzt auch durch seinen Charakter.

Niemand versteht einen Knoten besser und unauslöschlicher zu schürzen als die Herren Diplomaten. Den türkisch-griechischen Knoten, der schon aufgelöst zu sein schien, haben sie glücklich wieder verwirrt, man steht gar nicht wie, und mit dem Schwerdt soll er nicht gelöst werden. — Die fälligen Zinsen an England hat Griechenland mit Mühe und Noth abbezahlt. Der englische Gesandte hat sich höflich bedankt und aufmerksam gemacht, daß im September neue, noch größere Summen fällig seien.

Die Schweizer sollen und wollen ihre Handel selbst ausmachen und die Großmächte wollens mit ansehen. Die französische Regierung soll geradezu erklärt haben, daß sie auf jede Art von Einmischung in die Angelegenheiten der Schweiz Verzicht leiste, wahrscheinlich hat sie in der Einmischung in fremde Handel ein Haar gefunden.

Die Stadt Rom gleicht jetzt einem gewaltigen Waffenplatz. Den Palast des Papstes beschützen die Nationalgarden, und so oft er ausfährt, begleiten sie seinen Wagen. In der Stadt sind alle Posten verdoppelt. Die Untersuchung gegen die Verschwörer hat ihren Fortgang.

Daß in Rußland irgend ein drohendes Wetter am Himmel stehe, darüber sind alle Wetterkundige einig; man merkt's an der drückenden Schwüle und unheimlichen Stille, die im ganzen Reiche herrscht. Fast alle russischen Diplomaten sind nach Petersburg berufen worden. Nur fragt sich's, gilt's der Abdankung des Kaisers, der Einverleibung Polens in Rußland auch dem Namen nach oder einem allgemeinen Verteilungskrieg im Kaukasus, oder gilt's einem Besuch bei uns Deutschen.

Der Leser, der seine Schrift zu lesen versteht, wird bemerken, daß das päpstliche Hof-Journal „Bilancia“ in Wien mit Verdammniß belegt worden ist, und daß der Cardinal-Erzbischof von Lyon befohlen hat, in allen Kirchen Gebete für die Bekehrung des Papstes anzustellen. Die Pfarrer wollen aber nicht recht drangehen, und wollen eher für die

Bekehrung des Erzbischofs beten. Es fragt sich nun was hilft. — Bei einem Priester, der in den päpstlichen Palast eindringen wollte, fand man geladene Pistolen und einen Dolch.

Der große Polenprozeß in Berlin bietet eigenthümliche Schwierigkeiten dar. Die meisten Angeklagten verstehen nicht oder nur wenig deutsch, die Richter eben so wenig polnisch. Sogleich die beiden ersten Angeklagten haben lange polnische Vertheidigungsreden gehalten, die dann übersetzt werden mußten. Das hält sehr auf und am Ende ist doch der Geist verfloren. Sie läugnen jede Theilnahme an einer eigenthümlichen Verschwörung. Auf Preußen sei es gar nicht abgesehen gewesen, nur auf Rußland.

Während die Engländer über die Bestechlichkeit der Franzosen schreien, fällt es ihnen gar nicht auf, daß bei ihnen Alles und sie selbst käuflich sind. Bekanntlich müssen alle Offizierstellen gekauft werden. Noch ärger ist's bei den Wahlen. Herr von Rothschild selbst sagt, sein fünfziger Sitz im Parlament koste ihn, 260,000 Gulden, ohne die geheimen Ausgaben.

In Galizien zeigt sich offen die Trauer um die vor einigen Wochen öffentlich hingerichteten Verschworenen. Schon am Galgen küßten Damen die Füße der Verstorbenen. Jetzt gehen alle Frauen in Lemberg in Trauer; vom Morgen bis zum Abend ziehen Schaaren zu den mit Blumen bedeckten Grabeshügeln der Hingerichteten, um zu beten.

Aus Schlessien wird geklagt, daß das dortige Brod, umgekehrt wie die Menschen, außerordentlich schnell klein geworden sei, jetzt aber durchaus nicht wieder größer werden wolle.

Ein Pächter in der Nähe von Rochlitz fand an einem Stoeck 32 Kornähren, die längste etwa von 9, die kürzeste $2\frac{1}{2}$ Zell lang. Die längste enthielt 102, die folgende 92, alle zusammen trugen 1406 völlig ausgewachsene Körner.

In Türkisch-Albanien ist ein blutiger Aufstand ausgebrochen. An der Spitze steht ein griechischer Renegat Geleka. Bis jetzt hat er die Truppen der Regierung überall geschlagen. Die christliche Bevölkerung dort, die Chimarioten stehen zwischen Thür und Angel, beide Theile verlangen ihre Hilfe, ihr nächster Nachbar Geleka mit dem Schwerte in der Hand.

Die Nordamerikaner hatten kürzlich die Freude, das erste chinesische Schiff mit chinesischen Matrosen bei sich zu sehen. Es kam in 212 Tagen direkt aus Canton.

H i r s a u.

Eine gute Gais und eine zweifschläfrige Weulad hat zu verkaufen; wer? sagt

P f e i f l e.

(Hiezu eine landwirthschaftl. Beilage).

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.